

Transkriptionsregeln (vgl. Bohnsack 2007, S. 235):

└	Beginn einer Überlappung
(.)	kurze Pause – unter einer Sekunde
(3)	längere Pause, Anzahl der Sekunden, die eine Pause dauert
<u>nein</u>	signifikant stärker betont
nein	laut im Verhältnis zur üblichen Lautstärke der Sprecherin
°nein°	sehr leise im Verhältnis zur üblichen Lautstärke der Sprecherin
.	stark sinkende Intonation
?	stark steigende Intonation
viellei-	Wortabbruch
oh=nee	Wortverschleifung
ja:::	Überdehnung des Wortes, die Anzahl der „:“ hinter dem Wort entspricht der Länge der Dehnung
(doch)	Unsicherheit bei der Transkription, schwer verständliche Äußerung
()	unverständliche Äußerung
((stöhnt))	Kommentare bzw. Anmerkungen zu parasprachlichen, nicht-verbalen oder gesprächsexternen Ereignissen
@nein@	lachend gesprochen
@(.)@	kurzes Auflachen
@(3)@	längeres Lachen, die Anzahl der Punkte in der Klammer entsprechen der Länge des Lachens

Weitere hier verwendete Regeln und Zeichen:

[...] Auslassungen im Transkript¹

Die Audioaufnahmen sind Wort für Wort transkribiert worden. Gekennzeichnete Auslassungen sind dann vorgenommen worden, wenn externe Ereignisse in der laufenden Gruppendiskussion auftraten (Eintritt der Reinigungskräfte, Anfrage von anderen Erzieherinnen zu organisatorischen Fragen usw. usf.).

Die von den Teilnehmerinnen gesprochene Alltagssprache ist im Großen und Ganzen erhalten geblieben. Ausschweifungen, Ausschmückungen, Wiederholungen, Füllwörter und ähnliche Bestandteile des Gesprochenen werden vollständig übertragen. Zu Beginn eines Sprecherwechsels wird groß geschrieben um denselben zu markieren.

Nach Satzzeichen wird klein weitergeschrieben, um deutlich zu machen, dass die Satzzeichen keine grammatikalische Bedeutung haben, sondern nur die Intonation kennzeichnen sollen.

¹ Ausgelassen sind hier vor allem Textpassagen, die deutlich vom eigentlichen Gesprächsthema abweichen, in denen die Erzieherinnen erkennbar andere – sachfremde Themen wie Urlaubsplanung oder ähnliche, sehr persönliche Dinge besprechen.